

## Prof. Peter Rothe zum 80. Geburtstag

Abb. 1  
Prof. Peter Rothe bei  
einer seiner geologischen  
Exkursionen  
Foto: Norbert Schiedt



Vielen Menschen in der Rhein-Neckar Region ist Prof. Rothe durch seine Vorlesungen an den Reiss-Engelhorn-Museen wohl bekannt. Er versteht es, interessierten Erwachsenen die Ergebnisse der modernen Geowissenschaften in verständlicher Form nicht nur nahezubringen, sondern sie sogar für Mineralogie, Geologie und Paläontologie zu begeistern (Abb. 1).

Vor 80 Jahren, am 2. August 1936, ist er in Berlin zur Welt gekommen und war drei Jahre alt, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Nach mehrfachen kriegsbedingten Wohnungswechseln lebte er ab 1949 im Taunus und legte 1955 in Königsstein die Reifeprüfung ab. Er begann das Studium der Geologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Schon damals zeigte sich, dass der Student Peter Rothe nicht nur Vorlesungen hören und Literatur lesen wollte. Er unterbrach sein Studium für Praktika in der damaligen Gewerkschaft Elwerath-Erdölwerke in Hannover, in den Brauneisenwerken in Merlau und im Eisenerzbergbau der Firma Harz-Lahn in Weilburg. Noch Jahrzehnte später erzählte Peter Rothe bei einer Exkursion nach Weilburg mit Begeisterung von seiner damaligen Tätigkeit. Ab 1963 unternahm er wissenschaftliche Expeditionen auf die Kanaren und nach Marokko.

Auf den Kanaren gewann er neue Erkenntnisse über den Vulkanismus und veröffentlichte sie 1965 in seiner Dissertation mit dem Titel: „Zum Alter des Vulkanismus auf den östlichen Kanaren“. International bekannt aber wurde er durch seine Entdeckung miozäner Straußeneier auf Lanzarote. Denn diese Funde konnten nur mit der Annahme erklärt werden, dass vor etwa zehn Millionen Jahren eine Landbrücke zwischen Lanzarote und dem afrikanischen Festland bestanden hat. Diese Ergebnisse wurden schon 1964 publiziert und nicht nur von Wissenschaftlern, sondern auch von Politikern gelesen. Geht es dabei doch um die Frage: „Sind die Kanaren ein Stückchen von Afrika?“ Ein Problem, das auch heute noch Geologen beschäftigt.

Als frisch promovierter Geologe wechselte Rothe an die Ruprecht-Karls-Universität nach Heidelberg. Dort hatte er die Chance, sich zu habilitieren. 1966 heiratete er die Altistin Ortrun Wenkel.

1972 habilitierte sich Peter Rothe mit einer Arbeit über die Tiefseesedimente aus der Umgebung der Kanarischen und Kapverdischen Inseln und erwarb die Lehrberechtigung für Geologie und Petrographie an der Universität Heidelberg. Die marine Geologie ließ ihn nicht mehr los. Er beteiligte sich als Sedimen-

tologe am internationalen Tiefseebohrprogramm und fuhr mit der „Glomar Challenger“ in den nord-westlichen Atlantik, um dort die Entstehung der „New England Seamount Chain“ zu erforschen. 1975 wurde Rothe als Professor für Geologie an die Universität Mannheim berufen, um das gesamte Gebiet der Geowissenschaften in Forschung und Lehre zu vertreten. Das waren große Herausforderungen, denen er sich zu stellen wusste.

Die Lehrbücher über Mineralogie, Erdgeschichte, Regionalgeologie, Lagerstättenkunde und allgemeine Geologie, die er publizierte, und die Mit herausgeberschaft bei einem Lehrbuch über Paläontologie zeugen nicht nur von seiner Schaffenskraft, sondern auch von der Breite seines Wissens. Bis heute sind diese Bücher in vielen Auflagen erschienen und fehlen in keiner naturwissenschaftlichen Bibliothek. Insgesamt 134 Publikationen stammen aus seiner Feder, auch zu den Forschungsgebieten Sedimentpetrographie, insbesondere Karbonatgesteine und Tonminerale. Er forschte nicht nur auf den Kanaren, sondern auch in der Rhön, im Oberrheingraben und im Mainzer Becken. Zusammen mit dem Frankfurter Paläontologen Erlend Martini und lokalen Sammlern erforschte er die 35 Millionen Jahre alte fossile Lagerstätte Sieblos in der Rhön. Gleichzeitig betreute Prof. Rothe an seinem

Lehrstuhl sehr viele Diplomarbeiten. Von 1982 bis 1985 hatte er auch das Amt des Prorektors der Universität Mannheim inne.

Seine schriftstellerische Begabung zeigt sich nicht nur in den erwähnten Lehrbüchern, sondern auch in seiner Tätigkeit als Schriftleiter des Oberrheinischen geologischen Vereins und als Herausgeber und Autor der Reihe „Sammlung geologischer Führer“.

Im Jahre 2001 wurde Peter Rothe emeritiert, 2005 hat die Universität Mannheim seinen Lehrstuhl aufgelöst. In den Reiss-Engelhorn-Museen fand er eine neue Bleibe (Abb. 2). Seit dieser Zeit hält er Vorlesungen zu allgemein interessierenden geowissenschaftlichen Themen, zum Beispiel über die Entstehung und den Aufbau der Erde, den Kreislauf der Gesteine, die Bildung von Lagerstätten, die Evolution der Organismen und die Regionalgeologie von Deutschland. Für seine Senioren-Hörer führt er seit über 20 Jahren mehrtägige Exkursionen durch, um ihnen die geologischen Sachverhalte vor Ort in Aufschlüssen zu erklären.

Alle, die Prof. Rothe kennen und schätzen, seine Mitarbeiter, Kollegen, Hörer, Leser und Exkursions teilnehmer, wünschen ihm auch für die nächsten Jahre Gesundheit, eine weiterhin ungebrochene Vitalität und viel Freude bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten und bei der Lehre.

Günther Seybold

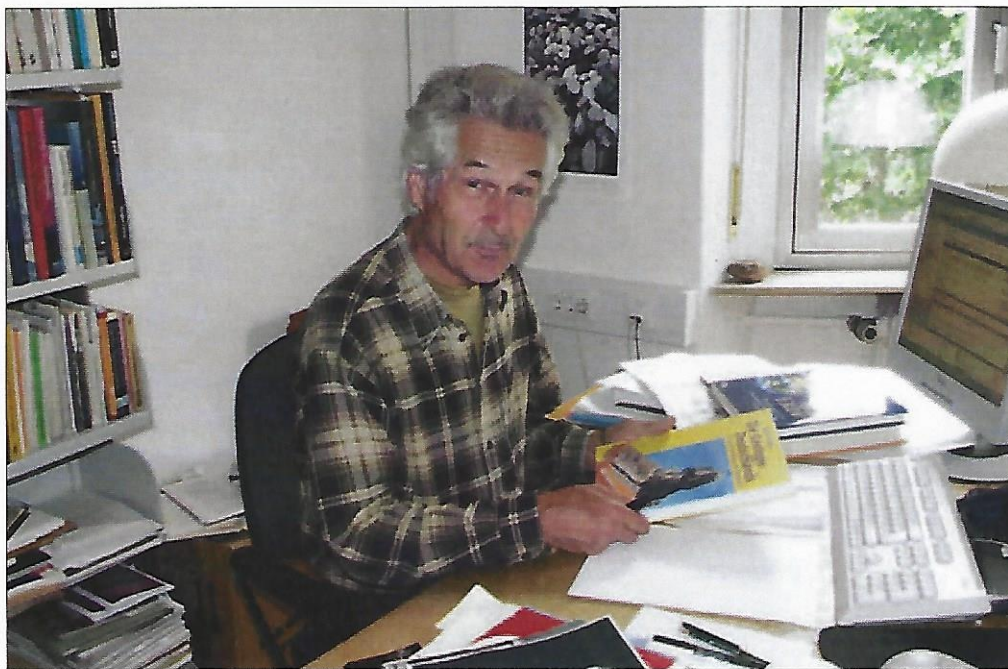


Abb. 2  
Prof. Peter Rothe an seinem Schreibtisch in den Reiss-Engelhorn-Museen  
Foto: Georg Vollmer